



Ausgabe 3/2014

Wir danken für die gute Zusammenarbeit.

Pia Dachs *H. f. S.*
Ulrike Beckhe *Dorothee Noshan*

Personalia

Seit August 2014 verstärkt Frau Svea Streckert nach ihrem Studium an der Universität Essen unser Team, nachdem sie ihr Wahlterial Dermatologie im Praktischen Jahr hier absolviert hat.



Svea Streckert

Seit November 2014 ist Frau Malgorzata Malek neue Mitarbeiterin im Ärzteteam der Hautklinik. Sie schloss 2011 ihr Medizinstudium an der Schlesischen Universität in Katowitz in Polen ab. Im April 2013 begann sie ihre dermatologische Facharztausbildung, zunächst in der Praxis Dres. Möller, Winkler-Gyulay, Dexling in Unna und dann arbeitete sie in der Dermatologie im Allgemeinen Krankenhaus Hagen.



Magorzata Malek

Die Kollegin Frau Agnes Flemming arbeitete seit dem 1.7.2011 in der Hautklinik, zuletzt in der Ambulanz und schwerpunktmäßig in der Ästhetikprechstunde. Nach Ihrer Elternzeit wird sie in die Praxis wechseln. Wir danken ihr wie auch Herrn Ungerechts und Frau Kamacharova, welche ebenfalls nach jeweils ein-

und zweijähriger Ausbildungszeit die Klinik verließen, für die gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute. Herr Ungerechts wechselte in eine Praxis ins Bergische Land. Frau Kamacharova arbeitet nun in der Hautklinik des Allgemeinen Krankenhauses Hagen.

Die Hautklinik

Vorstellung von ambulanten Patienten in der Hautklinik

Unser gemeinsames Interesse betrifft die eilige und dringliche Vorstellung von Notfällen, Tumorpatienten etc. Aktualisierte Eilbehandlungsaufträge stehen auf unserer Homepage für Sie zum Download bereit (<http://www.klinikumdo.de/medizin/kliniken-und-abteilungen/hautklinik/feuer-aerzte.html>). Ziel ist häufig eine angemessen schnelle Vorstellung in der Klinik. Die Erfahrung lehrt, dass aber auch reguläre Termine auf dem Wege angemeldet werden. Wir verstehen diesen ductus, gerade wenn Telefonate umständlich und zeitaufwendig werden, doch das sollte nicht zur Gewohnheit werden. Um die Planung und Koordinierung zu erleichtern, Telefonate und Rücksprachen zu erübrigen, wie auch wiederholte Anfahrten den Patienten zu ersparen, bitten wir Sie, auf dem Eilbehandlungsauftrag Angaben zur Diagnose, Tumorgöße und Lokalisation sowie zur Begleitmedikation möglichst genau zu beantworten und bereits vorliegende Befunde, wie z. B. Histologien, dem Eilbehandlungsauftrag beizufügen. Grundsätzlich wären wir Ihnen für Ihre Einschätzung dankbar, ob die vorgesehene Behandlung ambulant oder stationär erfolgen kann. Diese Informationen erleichtern allen Beteiligten das Leben. Für eine telefonische Terminvergabe in der allgemeinen Ambulanz wählen Sie bitte die Nummer 0231/953-21557.

Elektrochemotherapie

In diesem Jahr wurde die Elektrochemotherapie als neue Therapieoption für Patienten mit metastasiertem malignem Melanom eingeführt. Induziert durch ein elektrisches Spannungsfeld kommt es zu einer Elektroporation, d. h. einem kurzfristigen Öffnen der Zellmembranen.

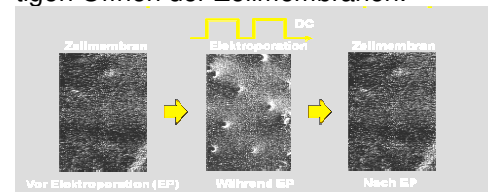
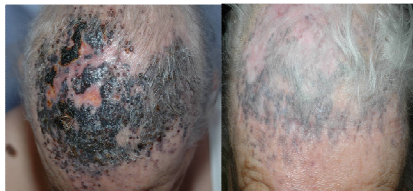


Abb. 1 Zellmembranperforation durch die Elektrochemotherapie
Abb. 2 Einsatz der Elektroden bei Melanommetastasen am Kopf

Durch die Elektrostimulation wird die Membran durchlässig für Moleküle, die ansonsten nicht penetrieren können. Für Bleomycin konnten so bis zu 8000-fache und für Cisplatin bis zu 80-fache intratumorale Wirkungen - bei sehr geringer Systemtoxizität - nachgewiesen werden. Bleomycin kann i.v., wie in unseren Fällen, wie auch intraläsional appliziert werden. Die Elektroden dringen 1-3 cm in das Tumorgewebe ein, die verabreichten Stromimpulse haben eine Feldstärke von 1000J/cm². Dabei kommt es zu Kontraktionen umliegender Muskeln. Aus diesem Grund erfolgte die Behandlung in unserer Abteilung bis dato ausschließlich in Kurznarkose.

Die Elektrochemotherapie stellt eine

Bereicherung des therapeutischen Arsenal im Stadium IV des Melanoms dar.



Melanommetastasen vor und nach Elektrochemotherapie; die bleibende Pigmentierung beruht auf Melanophagen im Gewebe Narbengewebe.

Anwendung findet das Verfahren auch bei kutanen Metastasen anderer Tumorentitäten, wie dem Mammacarcinom. Die Ansprechraten für alle Entitäten liegen bei 60 -70%.

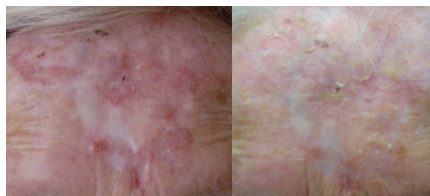
Update Onkologie

Das Thema 'Dermatologische Onkologie' wird in therapeutischer Hinsicht weiterhin von den neuen Targeted Therapien (BRAF- und MEK-Inhibitoren) und den Immuntherapien (anti-CTLA4- und anti-PD1- und anti-PD-L1 Antikörpern) dominiert. MEK Inhibitoren, wie Trametinib (GSK) und Cobimetinib (Roche) verzögern und unterbinden eine Resistenzentwicklung im Rahmen der BRAF-Therapien. In der Kombination von BRAF- und MEK-Inhibitoren wird bis zu 11 Monaten progressionsfreies Leben erzielt.

In Ergänzung zum anti-CLTA4 Antikörper Ipilimumab (BMS) werden bisher noch nicht zugelassene anti-PD1 Antikörper wie Nivolumab (BMS) und Pembrolizumab (MSD) in Studien untersucht. Ansprechraten von über 65% und Überlebensraten von 70% nach 1 Jahr und 40% nach 2 Jahren liegen vor.

Der Erfolg des Hedgehog Inhibitors Erivedge (Vismodegib®, Roche) ist grundsätzlich zu bestätigen. Große, invasive, auch Knochen infiltrierende Basaliome bilden sich zurück, oft (aber nicht immer) vollständig, so dass Verlaufskontrollen und ggf. ein operatives Vorgehen zu ergänzen sind.

Entsprechend fokussieren neue Studien auf einer Tumormassenreduktion bei Patienten mit multiplen Basaliomen wie auch einem neo-adjuvanten Ansatz.



Basaliom an der Stirn vor und nach 5-monatiger Einnahme von Vismodegib

Unterstützung, Hilfe, soziales Engagement

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir möchten Sie über den 'Verein aufsuchende medizinische Hilfe wohnungsloser Menschen in Dortmund', der in der Diakonie, Rolandstraße 10, 44145 Dortmund angesiedelt ist, informieren. Patienten ohne festen Wohnsitz oder Versicherung erhalten dort Hilfe. Neben der sozialen Eingliederung/Betreuung und Versorgung mit neuer Kleidung und Duschmöglichkeiten erhalten die Betroffenen aber auch medizinische Versorgung durch den Facharzt für Allgemeinmedizin, Herrn Jens-Uwe Feigel. Unterstützend und für die begleitende medizinische Weiterversorgung sind auch noch zwei examinierte und engagierte Krankenschwestern eingesetzt, die u.a. Wundversorgungen und die Versorgung von Nagelproblemen etc. geschult durchführen. Wir haben in der Zusammenarbeit seit langem gute Erfahrungen gemacht und wollten Ihnen diese Information für die doch in Klinik und Praxis schwierig zu versorgende Patientengruppe weitergeben. Telefonische Kontaktaufnahme ist täglich unter 0231/84 94106 möglich. Weitere Informationen dazu auch über www.diakoniedortmund.de

Studien aktinische Keratose

Seit einem Jahr besteht für unsere Patienten mit histologisch gesicherten aktinischen Keratosen die Möglichkeit, an einer Studie teilzunehmen. Die zugelassenen Substanzen Imiquimod und Ingenol Mebutate werden verglichen.

Die Initiierung einer weiteren Studie zum Thema 'aktinische Keratosen' ist erfolgt: Die Wirksamkeit von Ingenol Mebutate Gel 0,015% versus Diclofenac Sodium Gel 3% steht im Vergleich.

Wir würden uns freuen, wenn Sie entsprechend motivierte Patienten

mit 4-8 aktinischen Keratosen am Kopf an uns verweisen.

Fortbildungsveranstaltungen

Am 03.12.2014 hatten wir die Freude und das Vergnügen Herrn Professor Hundeiker, emeritierter Chef der Hautklinik Hornheide, im Rahmen einer Fortbildung bei uns zum Thema 'Die zukünftige Geschichte der Lepra' zu hören. Prävalenzen bestehen, Inzidenzen in relevanter Weise in Indien, Afrika, Südamerika, während Zentral-Europäer bei doch möglicher, nachweislicher DNA auf der Nasenschleimhaut nicht erkranken. Lepra ist damit eine Geschichte mit Fortsetzung und noch nicht erreichter Eradikation.

Bitte merken Sie diesen Termin vor und teilen ihn Ihren Patienten mit: 18.03.2015 von 18:00–19:30 Uhr in der Magistrale des Klinikums (große Halle im hinteren Eingangsbereich); Thema: **'Soweit die Füße tragen und ertragen'** - Hauterkrankungen der Füße - vom diabetischen Fuß bis zum Fußpilz.

Die Veranstaltung wendet sich an Patienten mit Nervenstörungen, krankhaften Fußverletzungen, Wundheilungsstörungen. Neben Darstellung und Diagnostik von vaskulären Erkrankungen, Tumoren, des Diabetischen Fußsyndroms werden Therapien und assoziierte unterstützende Angebote präsentiert.

Referenten/innen: Prof. Dr. Dorothee Nashan, Klinikdirektorin der Hautklinik, Dr. Ulrike Beiteke, Ltd. Oberärztin der Hautklinik, Klinikum Dortmund, Dr. Alexander Risse, Ltd. Arzt Diabeteszentrum, Klinikum Dortmund, Karlheinz Steinmann, Physiotherapeut und Podologe, Klinikum Dortmund.

Kursgebühr: kostenlos

Anmeldung: nicht erforderlich

Am 11.03.2015, von 15:00 bis 17:45 Uhr, findet eine Fortbildung mit dem Titel 'Stellenwert von Hautkrebs-Prävention in der dermatologischen Praxis' in der Bibliothek der Frauenklinik statt. Gleichzeitig werden Medizinische Fachangestellte zum Thema 'Lichtschutz-Update und Hautkrebs-Vorsorge' geschult. Gesonderte Einladungen werden versendet.

Unsere geplanten Fortbildungsveranstaltungen für 2015 können Sie unserer Homepage entnehmen.